

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

24. - 25. Februar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

anständig war, und daher bey dem Hn Oglethorpe im Nachlassung dieser
 letzten Punkte erst bittlich einkommen wollten, als sie sich zum Fortziehen
 resolvirten. Auf der Reise nach dem rothen Berge ist ein Knäblein,
 eines Oesterreichers von den neu angekommenen Leuten, so 2 Jahr
 alt, gestorben. Es sind viele unter den neuen Leuten krank, mit
 einigen soll es auch am rothen Berge gar gefährlich seyn: daher
 H. Zwiffler sehr besorgt wird. Hier steht es auch nicht an
 Krankheiten. Jeder von uns wird genöthigt werden, dessen zu
 weichen, wenn nur erst einige Dinge, dabey wir beide genug zu
 thun haben, werden in Ordnung gebracht seyn. Es ist das Nachste
 wieder sehr kalt, daher die Patienten draysten viel warmer zu lei-
 den haben.

Von 24. Febr. Einige von den Muscicolen, so vor einigen Monaten ver-
 losen waren, sind nun von den Leuten auf der andern Seite des
 Savannah-Flusses, dem rothen Berge gegen über, gefunden worden,
 wesin zuversichern sie, wie vermuthet wird, von den Wölfen
 müssen gejagt worden seyn. Auch haben sie seit die letzten
 Hüte aus dem Walde herzugebracht, welches nöthig gewesen weil
 nun alle Männer auf dem rothen Berge zu arbeiten gehen, und
 nicht mehr nach solchen Hüten, wenn sie im Walde wäron ge-
 lassen werden, sitzen seyn können. Von denen ofmal ver-
 losenen Hüten theils anfangs in Haberkorn, theils in der Folge,
 von Zeit in Ebneger, kommt keine zum Vorschein: auch müssen
 wir die beyden geschnittenen Oeffnen, die auch vergriffen, völ-
 lig verlossen geben.

Von 25. Febr. Ein junger Mann aus Erisburg mit seinem
 Bruder von St. Gallen in der Muscitz gebürtig, thut jetzt dem
 Hn v. Beck und der Gemeinde am rothen Berge viel gute Dienste,
 dabey er selbst seine eigene Geschäfte hinten setzt. Beide
 Brüder fürchten Gott sehr sehr und bedienen sich ihres Amtes,
 so oft wie nach Erisburg kommen. Sie wissen Ziebeln. Die
 waren vor einiger Zeit in sehr großem Mangel an Lebens-
 Mitteln, und wüßten von niemandem in dieser Noth, auf von
dem Hn Pury, der ihnen das in patria viel verprochen, ganz
verlassen: Gott fügte es aber, daß ihnen H. Causton auf ihre
 Fürbitte aus dem Store-Lauf in Savannah so viel, als sie zu ihrem

un,

Untersalt bräutten, fugeben ließ, wachet sie bis zu altem he,
sonder zeiten der wäntelichen fürsorge Gottes angesehen, und alles
mit freunden zu seiner zeit wieder bezallen wollen, zumal da ihre
eltern in St. Gallen wohnhabende Leute seyn sollen. Diesen nach,
mittag wolte nach dem roten Berge gehen, miß mit der Gemein,
da und dem Hn v. Reck nach vorrichteter Arbeit aus Gottes Wort
zurückzukehren; ist konte aber den Ort ihrer Arbeit nicht finden,
und resolvirte miß daher nach Vonnem. Untergang wieder zu,
rück zurückzukehren, da dann mit vieler Gefahr, ihre zugehen, Abends
späte wieder in Ebenezer anlangte. Es sol mir sehr zu mehren Vor-
sichtigkeit dienen. Unsere Leute freuen sich über den christlichen
Sinn des Hn v. Recks, als der von dem Hn Vats Sinn und Verfaßten
gegen die Gemeinde als Tag und Nacht unterstehen ist. Er leihet
ihnen mit einem erbäulichen Stempel vor, und führt die christ-
lichen Zuspruch und Anordnung ihnen die Last so leicht als möglich
zumachen. Mir gehen ihm mündlich und schriftlich nach Vermögen
mit Rath an die Hand, und lassen zu Gott, er werde ihm Weisheit,
Vorsichtigkeit und gute Überlegung geben, die er jetzt, da ihm
H. Vats in allen entgegen ist, sehr nöthig ist. H. Vats steht bey
H. Causton im guten Credit und wird von ihm auf wol in un-
billigen Dingen ziemlich soutenirt. H. Causton gilt auch alles bey
dem Hn Oglethorpe. Mit der provision für den 3ten Transport
sichet ob wol nach, flacht auß; mehr als etwas flacht und Indi-
anisch Korn weil H. Vats nicht fergehen. Mir bemühen uns
aus allem Vermögen Collisiones zwischen beiden zu vermeiden,

Von 26. Febr. her ist H. Vats angefangen, den ersten Valtz-
bürgern diejenige Provision, die ihnen nach im ersten Jahre wick-
ständig geworfen, außzuschailen. H. Causton ließ mich von vor-
righer zeit fragen, was die Valtzbürger am liebsten hätten;
da dann außer den 800 lb. flacht Haile Mehl Haile Korn worles,
gut wickte, wachet aber der H. Vats nicht oft außschailen wolte,
bis ich mich nach seiner eigensinnigen methode auffheime
bequamete, da ich ihm sonst gegen seine Meinung in allem frei-
heit mit Genossenschaft der ganzen Gemeinde einige objecte-
nes gemacht und ihm schriftlich übergeben hatte. Weil ich viel an
dem Hn Oglethorpe wegen unserer remotion auf den roten Berg
da.